



**BESTATTUNGEN**  
**JESSICA FRANZKE e.K.**

*Ihre Begleitung durch schwere Zeiten.*

**DIE BESTATTER IHRES VERTRAUENS –**  
*immer für Sie da.*

## Inhalt

- Im Trauerfall – was ist zu tun? **5**
- 7** Leistungen – was wir für Sie tun können
- Abschied, Trauerfeier, individuelle Bestattung **9**
- 11** Bestattungsvorsorge, Verfügungen, Vollmachten, Testament
- Interview mit Jessica Franzke **3, 4, 6, 8, 10**

## Liebe Leser,

wenn Sie diese Broschüre in den Händen halten, beschäftigen Sie sich vorsorglich oder wegen eines traurigen Anlasses mit den Themen Trauer, Bestattung und Abschied nehmen. Leider werden diese Themen in unserem Alltag eher ausgeklammert und treffen uns deshalb oft völlig unvorbereitet. Doch das Ende gehört nicht weniger zum Leben als der Anfang.

Ein individuell gestalteter Abschied und die Anteil nehmende Begleitung auf dem letzten Weg helfen denen, die zurückbleiben. Gleichzeitig würdigen wir damit einen Menschen und sein Leben.

In einer Zeit tiefster Emotionalität stehen wir an Ihrer Seite, halten Ihnen den Rücken frei und kümmern uns um das, was getan werden muss. Ganz gleich, welche Konfession, Lebensform, wirtschaftlichen Gegebenheiten oder welchen kulturellen Hintergrund Sie mitbringen.

Sie können sich auf uns verlassen – jederzeit, Tag und Nacht.

*Ihre Jessica Franzke*



## FRAU FRANZKE, WARUM BESTATTUNGEN? WIE KOMMT EINE JUNGE FRAU AUF DIE IDEE, EIN BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN ZU GRÜNDEN?

Ich bin in einer sehr warmherzigen Familie aufgewachsen, in der sich alles um einen zugewandten Umgang mit anderen Menschen drehte. Immer begeisterten mich Menschen, die anderen gerade in emotional schwierigen Situationen besonders einfühlsam begegneten. Das wollte ich auch können – schon als kleines Kind.

Ob Hebamme, Pfleger oder Arzt, solche Berufe sind nie belanglos. Das trifft auch auf Bestatter zu. Es geht immer um Menschen und Gefühle, aber auch um Kreativität, Sorgfalt und Verantwortung. >

> Ich machte zwar zunächst eine handwerkliche Ausbildung, stellte dann aber fest, dass mir der soziale Aspekt fehlte und ich die Aufgabe, Menschen in Ausnahmesituationen zu helfen, in meinem ersten Beruf vermisste.

Von dieser Erkenntnis bis zur Gründung war es dann nur noch ein Schritt und ich bin sehr glücklich, ihn gewagt zu haben. Tatsächlich ist es für mich das Natürlichste auf der Welt und eine Herzenssache, Bestatterin zu sein.

WOHER NEHMEN SIE DIE KRAFT,  
DIESEN SICHER NICHT LEICHTEN BERUF  
AUSZUÜBEN?

Sie ahnen gar nicht, wie viel wir in diesem Beruf zurückbekommen. Es ist wirklich so, dass wir alles geben – auch emotional, aber wer viel gibt, bekommt auch viel zurück.

Außerdem bin ich ja nicht alleine. Da sind mein Team und meine Familie, die mich nach Kräften unterstützen und immer hinter mir stehen.

## Im Trauerfall – was ist zu tun?

### SCHRITT 1

Hausarzt oder ärztlichen Notdienst rufen

Ist der Verstorbene in einer privaten Wohnung gestorben, muss zunächst der Hausarzt oder der ärztliche Notdienst unter 116 117 gerufen werden, damit dieser den Totenschein ausstellt. Dafür wird der Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen benötigt.

In einem Krankenhaus oder Pflegeheim wird dieser Schritt vom Pflegepersonal veranlasst.

### SCHRITT 2

Bestattungsunternehmen benachrichtigen

Sie erreichen uns zu jeder Tages- und Nachtzeit, an 365 Tagen im Jahr unter:

 04792/ 9 87 74 40

 Standort Worpswede und Grasberg

oder

 04763/9 37 92 61

 Standort Gnarrenburg

Dann besprechen wir mit Ihnen ganz in Ruhe die weiteren Schritte, im Bestattungshaus oder bei Ihnen zu Hause.

- Geburtsurkunde (bei Ledigen)
- Heiratsurkunde (bei Eheleuten)
- Heiratsurkunde und Sterbeurkunde des Ehepartners (bei Verwitweten)
- Lebenspartnerschaftsurkunde
- Heiratsurkunde und Scheidungsurteil (bei Geschiedenen)
- Personalausweis oder Reisepass
- Krankenversicherungskarte
- Rentenversicherungsnummer(n)
- Bestattungsvorsorgevertrag
- Lebensversicherungspolice(n)
- Graburkunde (falls eine Grabstätte vorhanden ist)

FRAU FRANZKE, SIE HABEN SO VIEL MIT TOD UND TRAUER ZU TUN. WAS IST WIRKLICH WICHTIG?

Gefühl und Nächstenliebe. Wer nicht von Natur aus empathisch ist und Menschen in ihrer Verschiedenheit mit all ihren Gefühlen schätzt, der ist in diesem Beruf fehl am Platz. Alles andere kann man lernen.

Einfühlungsvermögen ist wohl auch eine Frage der Sozialisation. In unserer Familie wurde schon immer mit viel Einsatz, aber auch Respekt geholfen, wo immer es nottat. Nicht nur im Beruf und nicht nur Menschen – auch Tieren.

Wir alle erleben ständig, was am Ende zählt. Zusammenhalt, Liebe und Loyalität stehen dann ganz oben auf der Liste.

WIE GEHEN SIE MIT TRAUERNDEN UM?

Ganz individuell, denn Trauernde sind völlig unterschiedliche Menschen in völlig verschiedenen Situationen. Oft haben die Angehörigen ihren Verlust noch gar nicht realisiert. Einige sind sehr betroffen und traurig, andere sind eher wütend und fühlen sich verlassen.

Das ist alles menschlich. Wir versuchen zu vermitteln, dass sie mit all ihren Gefühlen und Gedanken willkommen sind und respektiert werden. Auch wenn in dieser schwierigen Situation einige Entscheidungen getroffen werden müssen. Uns ist wichtig, dass sie sich darauf verlassen können, dass wir bei ihnen sind und vertraulich mit allem umgehen, was wir in dieser Ausnahmesituation von ihnen erfahren und mit ihnen erleben.

Viele Hinterbliebene sind einfach nur froh, dass wir wissen, was nun zu tun ist, und sie von uns erfahren, was wir ihnen davon abnehmen können. Für sie ist unsere Erfahrung, Professionalität und ehrliche Anteilnahme in dieser Situation die passende Unterstützung.

## Leistungen – was wir für Sie tun können

 Überführung des Verstorbenen

 kostenlose Beratungsgespräche

 Behördengänge

 Aufbahrungen zur Abschiednahme

 Säрге, Urnen, Ausstattungen

 Beisetzung auf allen Friedhöfen der Region

 Erd-, Feuer-, Seebestattungen u. a.

 Organisation von Trauerfeiern – auch bei Ihnen zu Hause

 Dekoration und individuelle Gestaltung der Trauerfeier

 Koordination von Trauerfloristik, Musik, Trauerrednern, Friedhofsverwaltung

 vermitteln von Kontakten zu Steinmetzen, Rechtsanwälten, Notaren

 Bestattungsvorsorgeverträge

 finanzielle Absicherung über Treuhandkonto oder Sterbegeldversicherung

 Abwicklung von Versicherungsangelegenheiten, Meldung/Abmeldung beim Rentenversicherer und Kontaktherstellung zum Versichertenberater

 Vermittlung von Trauerbegleitung oder von Trauergruppen

## WELCHE WÜNSCHE KÖNNEN SIE BEI EINER BEISETZUNG REALISIEREN?

Im Grunde alles, was legal ist. Aber die Wünsche bei einer Bestattung sind oft gar nicht so schwer zu erfüllen. Meistens geht es um etwas, das dem Verstorbenen im Leben wichtig war. Wer beispielsweise ein leidenschaftlicher Fußballfan war, kann eine Fußballurne in seinen Vereinsfarben bekommen und die ganze Trauergemeinde kann mit Trikots oder Fanschals zur Trauerfeier kommen. So etwas ist überhaupt kein Problem.

Ein selbst bemalter Sarg, individuell gestaltete Rituale oder eine Trauerfeier unter freiem Himmel? Eine Leinwand mit Videoclips aus dem Leben des Verstorbenen? Alles möglich.

Besonders schön finde ich es, wenn Menschen im Rahmen ihrer Bestattungsvorsorge eine Trauerfeier planen, mit der sie ihren Angehörigen Trost spenden und sich liebevoll von ihnen verabschieden möchten. Das berührt.

## FRAU FRANZKE, WIE SEHEN SIE DIE ZUKUNFT UNSERER BESTATTUNGSKULTUR?

Der zunehmende Wunsch nach mehr Freiheit bei den Bestattungsformen wird vermutlich die bisherigen gesetzlichen Rahmenbedingungen verändern. Der Trend zu mehr Individualität setzt sich bestimmt weiter bei der Gestaltung der Trauerfeiern durch, das ist schon heute bemerkbar.

Da Familien und Freunde oft sehr weit verstreut leben, aber dank der technischen Möglichkeiten in engem Kontakt bleiben können, werden Gedenkportale, aber auch Trauergruppen u. Ä. sicher vermehrt im Internet stattfinden.

Ich vermute, dass auch der Erinnerungsschmuck, beispielsweise in Form von Edelsteinen aus der Asche der Angehörigen, an Bedeutung gewinnen wird, wenn immer mehr Hinterbliebene weit entfernt von der Grabstätte ihres Angehörigen wohnen.

## Abschied & Trauerfeier

Eine Aufbahrung des Verstorbenen in den eigenen vier Wänden, in einem Abschiedsraum in unserem Institut oder einer Trauerhalle gibt den Hinterbliebenen die Gelegenheit, den Verlust zu realisieren und sich in Ruhe zu verabschieden. Auch weiter entfernt wohnende Verwandte haben so die Möglichkeit, anzureisen und den verstorbenen Angehörigen noch einmal zu sehen.

Der Abschied beginnt mit dem Tod und der Bestattung.

Eine konfessionelle Trauerfeier folgt relativ festen Ritualen der jeweiligen Religion. Der Ablauf wird in der Regel mit dem Geistlichen besprochen. Bei einer weltlichen Bestattung kann ein Trauerredner durch einen zuvor festgelegten Ablauf führen und die Trauerrede für die Hinterbliebenen halten. Generell können das aber auch Angehörige oder gute Freunde übernehmen.

- Luftballons aufsteigen lassen
- den Sarg mit guten Wünschen beschriften
- Abschiedsbriefe als Grab- oder Sargbeigabe
- gemeinsam den Sarg bemalen
- Totenwache halten
- bei der Beisetzung Tauben fliegen lassen

## FRAU FRANZKE, SELBSTBESTIMMUNG ÜBER DEN TOD HINAUS, IST DAS MÖGLICH?

Auf jeden Fall. Wer seine Dinge beizeiten regelt, der möchte meistens nur niemandem zur Last fallen. Das ist eine gute, ehrliche Absicht.

Den letzten Weg selbst zu bestimmen, ist aber auch eine Möglichkeit, sich zu verabschieden und sich ein letztes Mal um die zu kümmern, die zurückbleiben. Da steckt so viel Potenzial drin, zu trösten, zu ermuntern und in Erinnerung zu bleiben. Das entdecken die meisten erst während der Beratung.

Wir erleben so oft, wie Angehörige neben ihrem Schmerz auch noch völlig verunsichert sind, weil sie nicht wissen, was sich der Verstorbene gewünscht hätte, was er oder sie als falsch oder richtig empfunden hätte. Es wird zu selten rechtzeitig über solche Dinge gesprochen.

## WAS ERLEBEN SIE BEI DER BERATUNG ZUR BESTATTUNGSVORSORGE?

Am Anfang geht es vielen vor allem darum, das leidige Thema so schnell wie möglich hinter sich zu lassen. Im Verlaufe der Beratung stellen sich dann Fragen, die noch nie durchdacht oder besprochen wurden. Das führt zu einem tieferen Einstieg ins Thema und zu mehr Klarheit darüber, welche eigenen Wünsche es gibt und wie die Bedürfnisse der Angehörigen berücksichtigt werden sollen.

Am Ende erleben wir vor allem Erleichterung. Das mag seltsam klingen, ist aber tatsächlich so und schön für uns zu beobachten.

# Bestattungsvorsorge, Verfügungen, Vollmachten, Testament

## Bestattungsvorsorge

Dabei wird zu Lebzeiten vertraglich detailliert festgelegt, wie die eigene Bestattung ablaufen soll. Die Finanzierung wird über ein Treuhandkonto oder eine Sterbegeldversicherung eigenständig übernommen, stellt aber nicht nur deshalb eine große Entlastung für die Angehörigen dar, die informiert werden sollten, wo sie dieses Dokument im Ernstfall finden.

## Organspende

Wer sich zu einer Organspende entschließt, sollte einen Organspendeausweis ausfüllen und auch seine Angehörigen darüber in Kenntnis setzen. Informationen dazu gibt es beim Bundesministerium für Gesundheit und auch bei den meisten Hausärzten.

## Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung legt verbindlich fest, welche medizinischen und insbesondere lebenserhaltenden Maßnahmen gewünscht werden, wenn man selbst als Patient nicht mehr in der Lage ist, sich dazu zu äußern.\*

## Vorsorgevollmacht

Bei der Vorsorgevollmacht wird eine Vertrauensperson bestimmt, die im Notfall die geschäftlichen und behördlichen Angelegenheiten im Sinne des Ausstellers wahrnehmen kann.\*

## Generalvollmacht

Eine Generalvollmacht muss notariell beurkundet werden und versetzt die damit bevollmächtigte Person in die Lage, sämtliche Belange des Ausstellers zu regeln und in jeder Hinsicht für ihn zu handeln, wenn dieser dazu nicht mehr in der Lage ist. Eine Generalvollmacht beinhaltet die Vorsorgevollmacht.\*

## Testament

In vielen Fällen ist es sinnvoll, ein Testament zu verfassen, insbesondere wenn die Verfügungswünsche von der gesetzlichen Erbfolge abweichen. Als Bestatter können und möchten wir keine Beratung dazu leisten, benennen Ihnen aber gerne einen Fachanwalt oder Notar, an den Sie sich wenden können.

\* Informationen dazu finden Sie beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz.





**BESTATTUNGEN**  
**JESSICA FRANZKE e.K.**

*Ihre Begleitung durch schwere Zeiten.*

[info@bestattungen-jessica-franzke.de](mailto:info@bestattungen-jessica-franzke.de)

[www.bestattungen-jessica-franzke.de](http://www.bestattungen-jessica-franzke.de)

Wir sind ausschließlich unter den nachfolgenden Telefonnummern an den Standorten für Sie da:



**GNARRENBURG**

**GRASBERG**

**WORPSWEDE**



**04763/9 37 92 61**

**04792/9 87 74 40**

**04792/9 87 74 40**



**Hindenburgstr. 30, 27442 Gnarrenburg**

**Ottersteiner Str. 131, 28879 Grasberg**

**Findorffstr. 14, 27726 Worpswede**

**Mobil 0162/1 70 53 05 • Fax 04792/9 87 74 41**